

# Schweres Unwetter sorgte für Fluten

**WIGGERTAL** Am Donnerstagabend entluden sich im Wiggertal heftige Gewitter mit starkem Niederschlag. Am stärksten betroffen waren die Gemeinden Reiden und Pfaffnau. Ein Rückblick.

Innert Kürze schollen am Donnerstagabend, nach WB-Redaktionsschluss, nach schweren Gewittern im unteren Wiggertal kleine Bäche zu reissenden Flüssen an, traten über die Ufer und fluteten Strassen, Gärten, Felder und Keller. Bis gestern Montag wurden bei der Gebäudeversicherung Luzern bereits 250 Schadenfälle für die Gebiete Pfaffnau, Roggliswil, Richenthal, Langnau und Reiden gemeldet. Weitere Meldungen werden in den nächsten Tagen wohl folgen. Gesamte bisherige Schadenhöhe: rund 2 Millionen Franken. Es sind grössere Einzelfälle darunter. Daher ist die Schadensumme laut Gebäudeversicherung noch schwierig abzuschätzen. Die Abklärungen werden ein paar Tage in Anspruch nehmen.

**SEITEN 5/6**



Zwischen Ebersecken und Schötz trat der Ricken über die Ufer. Foto zvg

# Land unter im Wiggertal

**WIGGERTAL** Heftige Gewitter zogen am Donnerstagabend über Teile des Kantons Luzern. Am stärksten betroffen war das Wiggertal, allen voran die Gebiete rund um Reiden, Langnau, Richenthal und Pfaffnau.

von **Pascal Vogel**

Am Donnerstagabend entluden sich im Wiggertal teils heftige Gewitter mit starkem Niederschlag. Innert kürzester Zeit schollen kleine Bäche zu reissenden Flüssen an, traten über die Ufer und fluteten Strassen und Keller. Am stärksten betroffen waren die Gemeinden Reiden und Pfaffnau, wo die Feuerwehren im Dauereinsatz standen.

**Langnau/Reiden/Richenthal:** Es waren schlimme Bilder, die sich am Donnerstagabend wie ein Lauffeuer über Whatsapp und die sozialen Medien verbreiteten. Da war einerseits das Dorf Langnau, dessen Strassen nicht mehr als solche auszumachen waren, nachdem der Huebbach über die Ufer getreten war und die Kanalisation die immensen Wassermassen nicht mehr zu schlucken vermochte. Da war die Strasse Richtung Richenthal, die einem reissenden Strom glich. Da war der Reider Sportplatz, der völlig überflutet war. Meterhoch stand die braune Brühe in den Umkleidekabinen des Clubhauses. Und da war die Reider Badi, bei der mit Schalungstafeln und Sandsäcken versucht wurde, grosses Unheil fernzuhalten. Mit über 100 Schadenereignissen konfrontiert sah sich die Feuerwehr Wiggertal. Mehrere Strassen auf dem Gemeindegebiet mussten aufgrund diverser Murgänge gesperrt werden. Die Strassen nach Langnau und Richenthal waren während rund zwei Stunden gesperrt, wie die Feuerwehr am Freitagmittag mitteilte. «Wir mussten verschiedene private und geschäftliche Keller und Garagen vom Wasser befreien, Dämme erstellen, die Murgänge absichern und die Strassensperren errichten», sagte Roland Röthlin, Kommandant der Feuerwehr Wiggertal, auf Nachfrage. Durch die Nachbarwehr Hürntal und die Stützpunktfeuerwehr Zofingen unterstützt, standen total 150 Feuerwehrleute im Einsatz. Aufgrund der hohen Anzahl Meldungen musste die Feuerwehr Priorisierungen nach den Feuerwehrgrundsätzen vornehmen, teilte sie mit.

**Pfaffnau/Roggliswil:** Im Dauereinsatz stand am Donnerstagabend auch die Feuerwehr Pfaffnau-Roggliswil, wobei das Gebiet rund um Pfaffnau besonders stark betroffen war. Nicht nur die Bäche, sondern auch die Kanalisation vermochte den Starkregen respektive das Oberflächenwasser nicht mehr zu schlucken. Resultat waren etliche unterspülte Keller und Tiefgaragen sowie geflutete Strassen. Über 90 Notrufe gingen bei der Feuerwehr Pfaffnau-Roggliswil ein. 70 Angehörige der Wehr waren im Einsatz, retteten Personen und Tiere, evakuierten, pumpten Keller sowie Tiefgaragen aus. Im Kampf gegen die Wassermassen mitgeholfen haben auch Dritte wie Baufirmen, Forstwart, Dachdecker, Strassenreinigung, CKW und Zivilschutz, wie Gemeindepräsidentin Sandra Cellarius stellvertretend für die Feuerwehr Pfaffnau-Roggliswil auf Nachfrage sagte. Um circa zwei Uhr morgens war der Einsatz beendet. Die Aufräumarbeiten dauerten noch an.

Fortsetzung auf **SEITE 6**



**Langnau:** Wo kurz zuvor noch Autos fuhren, bedecken reissende Wassermassen die Strassen. – Scannen Sie dieses Bild mit der Gratis-App Digiplus und Sie sehen ein Video, das diverse Aufnahmen vom Unwetter aus verschiedenen Dörfern zeigt. Das Videomaterial und die eindrücklichen Bilder dieser Berichterstattung haben Leserinnen, Leser sowie Feuerwehren zur Verfügung gestellt, wofür sich die WB-Redaktion bedankt. Fotos zvg



**Richenthal:** Um die Dorfstrasse von Schwemmholtz zu befreien, war auch der Einsatz von Maschinen vonnöten.



**Reiden:** Erst vor Kurzem saniert und wiedereröffnet, bleibt die Badi Reiden aufgrund des Hochwassers bis zum 30. Juni geschlossen.



**Pfaffnau:** Die Kanalisation vermag die starken Regenfälle nicht zu schlucken. Strassen stehen ebenso unter Wasser wie zahlreiche Keller und Tiefgaragen.



**Reiden:** Den Sportclub Reiden treffen die Niederschläge hart: Das Hauptspielfeld wird überflutet, in den Kabinen steht das Wasser meterhoch.